

PFARRE & LEBEN

Starchant

Pfarrleben. Pfarre&Leben. Pfarre leben!



Mitteilungsblatt
48. Jg – Nr. 193, 3/2016
Dezember 2016

Pfarre Starchant
zur hl. Theresia
vom Kinde Jesus
1160 Wien
Mörikeweg 22
www.pfarre-starchant.at

Mach's wie Gott: Werde Mensch!

INHALT:

- Seite 2: Aus dem Leben der Pfarre – Pfarrgemeinderatswahl – Ort der Liebe
- Seite 3: Thema: „Mach's wie Gott“
- Seite 4: Pfarrkaleidoskop
- Seite 5 – 8: Beilage zum Herausnehmen: ADVENT und WEIHNACHTEN
- Seite 8: Kalender für die Advent- und Weihnachtszeit
- Seite 9: Pensionisten- und Senioren-Runde, Pfarrausflug
- Seite 10, 11: Initiative „Engel gesucht...“, Jugend, Wallfahrt, kinder&kirche
- Seite 12: Kalender & Kontakt



Pfarrgemeinderatswahl 2017

Im März 2017 wird ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt.

Aus unserer Pfarrchronik



Das Sakrament der Taufe empfangen:

Luisa Denise SITEK
Matthias Bernd UNTERKOFLE
Felix Clemens TIEFENBACHER
Tobias HAVA
Tamino Raphael FINK



Vorausgegangen in Gottes Ewigkeit:

Gertraude STUMMVOLL
Peter MOSER
Sylvia GALETA
Emilie HARTWIG
Robert KANTOR
Berta LAUSECKER
Josef EDER

Vor genau 500 Jahren ist mit Martin Luthers Thesen im Rahmen der Reformation aufgebrochen, was 450 Jahre später das 2. Vatikanische Konzil herausgestrichen hat: Die Kirche ist Volk Gottes... und ALLE haben als Glieder der Kirche daher teil am prophetischen, priesterlichen und königlichen Amt Jesu Christi. Das bedeutet u.a. Mitwirkung der Laien im Gottesdienst, sowie im pfarrlichen Leben. Dieses Bewusstsein, verbunden mit der Tatsache, dass der Priester in der Fülle aller Aufgaben auf sich allein gestellt, diese nicht bewältigen könnte, hat zur Einrichtung pastoraler Räte bis in die kleinste Communio, die Pfarrgemeinde geführt. Und es ist jede und jeder von uns dazu aufgerufen, aktiv diese Möglichkeit wahrzunehmen.

Seit meiner Firmung, und die ist nun schon über 30 Jahre her, wurde ich immer wieder angefragt, zum PGR zu kandidieren. Und ich fand immer eine Ausrede! Bis ich mir eines Tages bewusst wurde, dass glücklicherweise nicht alle Katholikinnen und Katholiken so reagierten wie ich.

Ja, Mitglied im Pfarrgemeinderat sein ist mit zusätzlicher Arbeit verbunden. Der Blick „hinter die Kulissen“ offenbart teilweise ein anderes Bild als wir es als Konsumentinnen und Konsumenten kennen.

Doch PGR sein bedeutet auch selbst mitbestimmen – und nicht nur kritisieren – zu können. Bedeutet, sich mit anderen Menschen dieser wunderbaren Gemeinde Ziele zu setzen und diese gemeinsam zu erreichen. Bedeutet, über den Tellerrand der eigenen Arbeitsbereiche hinauszuschauen und Verantwortung für die gesamte Gemeinde zu tragen; zu sehen, was zum Wohl der Gemeinde und aller darin lebenden Menschen notwendig ist. Bedeutet „im Blick auf die ganze Gemeinde Inspirator, Moderator und Animator zu sein“ (Norbert Schuster, München 1994). Bedeutet, sich Gedanken zu machen, „was will Jesus eigentlich von uns“?

Der Pfarrgemeinderat berät, wie das Wort schon sagt, die wesentlichen Dinge miteinander und berät den Pfarrer.

Die Kirche hat uns Laien mit der Schaffung dieses PGRs ein ganz starkes Instrument der Mitbestimmung gegeben, auf dem Weg zu einem hierarchiebefreiten Volk Gottes. Wollen und können wir dieses Instrument ignorieren?

Wenn Sie in den nächsten Wochen auf eine Kandidatur angesprochen werden, warten Sie nicht so wie ich 30 Jahre mit Ihrer Zusage!

Die Pfarre Starchant braucht Sie, Ihre Talente und Ihre Begeisterung für Jesus jetzt! Jede(r) gefirmte Katholik(in) darf kandidieren – melden Sie sich einfach in der Pfarrkanzlei, beim Pfarrer oder einem Ihnen bekannten Mitglied des PGR! Vielen Dank!

Wolfgang Kirnbauer, Stv. Vorsitzender des PGR

Willkommen: www.pfarre-starchant.at

Wir freuen uns sehr über unsere nun auch smartphone-fähige, neu gestaltete Homepage.

Vielen Dank, Hans, für Deine Zeit und Deinen kreativen Einsatz!



Am Ort der Liebe

Feiern Sie die Taufe Ihres Kindes oder Ihre Hochzeit in der Pfarrkirche Starchant!

Gibt es ihn denn wirklich, diesen „Ort der Liebe“?

Wir brauchen vielleicht nicht unbedingt jetzt an das indische Taj Mahal zu denken. Auch dieser Liebestempel bleibt ein Zeichen (Symbol) für Größeres.

Die menschliche Seele braucht „Orte der Erinnerung“ und „Orte der Geborgenheit“, „Orte der Beheimatung“ (nicht nur geografisch).

Die Pfarrkirche Starchant im 16. Wiener Gemeindebezirk ist ein solcher Ort. Sie ist der heiligen Theresia von Lisieux geweiht. Ihre Grundeinstellung und ihr Lebensvollzug definierte sie selber so: „Meine Berufung ist die Liebe.“ So eignet sich „ihre“ Kirche für die Feier der Sichtbarmachung der Liebe Gottes – die Sakramentenspendung.

Unsere Pfarrkirche ist schlicht und einfach, aber sehr mystisch.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, Ihre Trauung sowie die Taufe Ihres Kindes in unserer Pfarrkirche zu feiern und dabei das mystische Ambiente gefühlsvoll zu genießen.

Diakon Erich Gaugitsch und Pfarrmoderator Ndubueze Fabian Mmagu stehen Ihnen für eine schöne, erlebnishaft und Gott-volle Sakramentenspendung gern zur Verfügung.

Für Informationen und Terminvereinbarungen wenden Sie sich bitte an die Pfarrkanzlei: 01/9148142

**Oder direkt an:
Fabian Mmagu: 0664/5468958
fabian.mmagu@pfarre-starchant.at
Erich Gaugitsch: 0664/3730521
starchanteg@aon.at**

Fabian Mmagu

Mach's wie Gott!

Unser Alltag als Spiegelbild für Größeres:

„Mach's gut!“ Oft in unterschiedlichsten Situationen ausgesprochen und oft nicht wirklich mit dem nötigen Bedacht, enthält dieser kurze Satz im Imperativ doch Größeres als uns voll bewusst ist.

Seine fast Befehlsform täuscht aber. Der Satz birgt eine ursprüngliche Vertrautheit, aus der Ermutigung, Hoffnung, Wohlwollen, eine Dynamik des Werdens und nicht zuletzt eine Zukunftsorientierung heraustönen.

„Mach's wie Gott!“, scheint doch Ähnliches auszusagen. Dürfen wir aber das Menschliche (oft allzu Menschliche!) in das Göttliche hinein projizieren?

Kennen wir nicht zur Genüge die destruktiven Auswüchse eines solchen Experiments in der Geschichte der Menschheitsfamilie? Darf denn der begrenzte und sterbliche Mensch Gott spielen? Und es gibt dieses Gott-Spielen in verschiedensten Formen!

Um welchen Preis aber?

Nein!

„Mach's wie Gott!“ zielt sicher auf etwas Anderes, auf etwas Größeres, Schöneres und Sinnvolleres.

Es handelt sich um die **Imitatio Dei**, um die Nachahmung Gottes, um das Streben nach Gottähnlichkeit.

„Mach's wie Gott!“ ist eine Erinnerung an die **Gott-ebenbildlichkeit des (eines jeden!) Menschen**, wie wir dies im Buch Genesis lesen können: „Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich“ (Gen 1,26b). Wenn es heißt „lasst uns“, so müssen wir annehmen, dass Gott eine Gemeinschaft ist; dass es zu seinem innersten Wesen gehört, Gemeinschaft zu stiften. Gerade diese Ur-Eigenschaft Gottes wird uns zu Weihnachten im Johannesprolog verkündet: „Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt“ (Joh 1,14a). Was uns hier gesagt wird, geht tief und lädt uns ein, in die Tiefe dieses göttlichen Geheimnisses einzutauchen, sowie Gott sich in unsere irdische Wirklichkeit „eingefleischt“ hat. **Es gehört zu seiner ewigen Weisheit, dass er unter uns Menschen ist.** Das sagt uns das Buch der Sprüche: „Ich war seine Freude Tag für Tag und spielte vor ihm allezeit. Ich spielte auf seinem Erdenrund, und meine Freude war es, bei den Menschen zu sein“ (Spr 8,30b-31).

Es weihnachtet – unter uns!

Auch in diesen Weihnachtstagen werden manche Menschen ihren Lebens- und Glaubenszweifel haben; Sie werden sich fragen, ob sich das Leben denn noch lohnt für sie; Kinder werden um die Liebe und Zuwendung ihrer Eltern bangen und mit ihren Fragen allein schlafen gehen und wieder aufwachen (!); Viele brennende Probleme in unserer globalisierten Welt, die einer globalisierten Gleichgültigkeit zuzuschreiben sind, bedrängen Abermillionen Menschen, die sich nach einem besseren Leben sehnen.

Aber Gott ist MENSCH geworden! Vielleicht möchte das Weihnachtsfest, dass wir uns an das göttliche Kind in uns erinnern. Vielleicht bedeutet Weihnachten, das christliche Fest der Menschwerdung Gottes, dass Gott in uns immer größer werden möchte, auf dass seine und unsere Welt immer menschlicher wird. **Vielleicht heißt Weihnachten feiern, dass wir immer mehr Kinderliebe entwickeln und mit allen Kindern in unserer Pfarre immer mehr in enge Berührung mit Gott kommen und ihn in seiner heilenden und beglückenden Nähe feiern. Das will auch die Sonntagskultur sein. Wenn wir es also „wie Gott machen“, dann lassen wir uns immer mehr auf ihn und auf sein Wort ein.**

Ihr/Euer Pfarrmoderator
Ndubueze Fabian Mmagu

**In diesem Sinn
Ihnen, Euch, allen
ein gesegnetes Weihnachtsfest
sowie ein gesundes,
verheißungsvolles
Neues Jahr 2017!**



Amtseinführung von Pfarrer Fabian



Am Sonntag, 4. September 2016 fand die Amtseinführung unseres neuen Pfarrers Mag. Dr. Ndubueze Fabian Mmagu statt.

Durch das weit geöffnete Kirchenportal zogen Fabian Mmagu, Generalvikar Dr. Nikolaus Krasa, Dechant Bernhard Kollmann (Neu-Ottakring), Pfarrer Thomas Natek (Alt-Ottakring), Pfarrerin Daniela Schwimbersky (evang. Markuskirche), der Pfarrgemeinderat und andere in die Kirche ein.

Es war eine sehr stimmungsvolle Feier mit Unterstützung von 14 Ministrantinnen und Ministranten und schönen Liedern, gesungen von den Starchant-Singers, wurde die Amtseinführung zu einem festlichen Ereignis.

Die Segnung des neuen Pfarrers durch die Kinder war sehr berührend.

Nach der Messe wurde mit gutem Essen aufgewartet: Gulaschsuppe, Erdäpfelsuppe, Aufstriche und Kuchen wurden sichtlich genossen.

Es gab auch Kinder-Stationen und eine kreative Aufführung mit Musik und Tänzen zur „Elias-Geschichte“, erarbeitet von den Sommertage-Kindern.

Alles Gute für Pfarrer Fabian und die Pfarrgemeinde!

Doris Schicker

Franziskusfeier in Starchant



Unsere Pfarre gedachte am 9. Oktober 2016 des 790. Todestages des hl. Franziskus. Er wurde 1181/82 in Assisi geboren, starb am 3. Oktober 1226 und wurde schon am 16. Juli 1228 heiliggesprochen.

Franz von Assisi ist u.a. Patron seiner Orden, der Armen, der Sozialarbeiter, des Umweltschutzes und der Tiere. Er zählt zu den populärsten Heiligen.

Nach den Franziskusfeiern 1996, 2002 und 2006 in unserer Pfarre erfolgte am 9. Okt. mit einem schönen Festprogramm zuerst wieder eine Andacht beim Franziskusdenkmal, dann bewegte sich der Festzug in die Pfarrkirche.

Die Festmesse hielt P. Felix Gradl OFM, Guardian des Wiener Franziskanerkonvents, mit den Konzelebranten Thomas Natek (Alt-Ottakring) und unserem Pfarrer Fabian Mmagu; Festgäste waren Schwestern der Wiener Franziskanerinnen und zahlreiche Pfarrangehörige. Anschließend lud die Pfarre zur gemeinsamen Agape in den Theresiensaal ein.

Im Namen aller Mitfeiernden dankt die Pfarre Adolf Schopf als Organisator auch dieser Franziskusfeier.

Else Sulzer

80. Geburtstag P. Adalbert Scholz



P. Adalbert Scholz war bekanntlich von 1980 bis zu seiner krankheitsbedingten Pensionierung 2002 Pfarrer in Starchant. Nun feierte er im Haus der Barmherzigkeit im Kreis seiner engsten Freunde seinen 80. Geburtstag.

Die Festmesse in der Kapelle feierte der Jubilar gemeinsam mit dem Domherrn Univ.-Prof. Dr. Josef Weismayer (Hauptzelebrant), mit Mitbrüdern seines Ordens und mit P. Michael Lidy. Der Bruder des Jubilars, em. Bischof P. Dieter Bernd Scholz SJ aus Simbabwe, war wegen eines Malariaanfalles verhindert; er schickte eine sinnerfüllte Predigt, die der Domherr vortrug. Mitfeiernde waren Ew. Benediktinerinnen, seine Großcousine samt Gatten aus Deutschland und einige Freunde.

Anschließend gab es ein gutes Mittagessen im Restaurant des Hauses und ein gemütliches Beisammensein. Diese schlichte Feier im Sinne des Jubilars sowie die netten Glückwünsche haben große Freude bereitet.

Adolf Schopf
Die Pfarre Starchant wünscht ihrem ehemaligen Pfarrer Pater Adalbert alles Gute, vor allem Gottes Segen, für die nächsten Jahre!

Klausur Ottakring West



Ein Freitag Abend für alle PGRs, ein Samstag für die Pfarr-Vorstände...

Wie können wir als Kirche für Menschen da sein in deren ganz unterschiedlichen Lebenswelten und Lebenssituationen? Wie schätzen wir unser momentanes „Pfarre-Sein“ ein? Was ergibt sich daraus an Fragen für die einzelnen Pfarren? Für uns als Entwicklungsraum? Was erscheint uns im Miteinander wichtig? Welche Ideen sind da? In welchem zeitlichen Rahmen könnten wir einige davon verwirklichen? Von gemeinsamen spirituellen Tankstellen über eine Optimierung der Kommunikation (Termine, Pfarrblätter, Kalender...) bis hin zu konkreten Plänen für weitere, teilweise bereits bestehende Projekte (Fronleichnam, Jugendinitiativen...) oder neue Ideen (Wanderung,...). Es ging aber auch darum, wieder ein Stückchen von einander kennenzulernen, miteinander zu erleben. Auch dazu haben diese zwei Tage einen guten Beitrag geleistet...

Kristina Sengschmied

Gedanken zum Advent:

Unsere Hoffnung hat einen Namen

Viele Menschen wollen von Gott nichts wissen, weil sie in ihrem Leben erfahren haben, dass Gott irgendwo im Himmel wohnt, ganz fern ist. Sie waren krank, aber Gott hat nicht geholfen; sie waren einsam, aber Gott war nicht bei ihnen; sie waren verzweifelt, aber Gott hörte ihre Schreie nicht. Wo war denn Gott in den elenden Stunden des Lebens, gibt es ihn überhaupt, wenn wir so gar nichts von ihm spüren?

Der Prophet Jesaja hat diese schreckliche Gottesferne auch erfahren müssen. Er ist daran fast verzweifelt.

„Nur für eine kleine Weile habe ich dich verlassen, doch mit großem Erbarmen hole ich dich heim. Einen Augenblick verbarg ich vor dir mein Gesicht in aufwandelndem Zorn; aber mit ewiger Huld habe ich Erbarmen mit dir, spricht dein Erlöser, dein Herr.“
(Jesaja 54,7-8)

Das Gefühl der Verlassenheit und Gottesferne deuten die Israeliten so, dass Gott sie strafen will. Sie können es sich nicht anders erklären, als dass sie für ihr Tun selbst verantwortlich sind. All ihre Fehler haben nun zur Folge, dass es ihnen schlecht geht. Gott hat sie verlassen, er ist nicht mehr auf ihrer Seite.

Wie ist das mit uns Christinnen und Christen?

Wir haben eine Hoffnung, und diese Hoffnung hat einen Namen: Jesus Christus. Denn in ihm ist Gott Mensch geworden, in einem kleinen Kind in der Krippe von Bethlehem. In Christus ist der allmächtige Gott uns ganz nahe gekommen im Leiden seines Sohnes Jesus Christus am Kreuz.

Unser Gott ist kein unnahbarer Gott, vor dem wir uns in den Staub werfen müssen, sondern er ist das genaue Gegenteil, er kommt in unser Leiden hinein, er leidet mit uns, er lässt uns nicht fallen und niemals im Stich, auch dann nicht, wenn alle anderen uns verlassen.

Das Spannendste bei uns ist und bleibt Jesus Christus. Der Gott, an den wir glauben, ist der Gott und Vater aller Menschen in Süd und Nord, in Ost und West, auch in Syrien und in Amerika. Alle sind wir seine Geschöpfe, niemand soll sich auf Gott berufen, wenn er zu Krieg, zur Vergeltung rüstet.

„Mach's wie Gott: Werde Mensch!“. Dieser kleine Satz – ein Zitat des deutschen Bischofs Kamphaus – ist inhaltlich so groß, dass wir ihn kaum fassen können. Er erinnert uns an unsere größten Glaubenswahrheiten: In Jesus von Nazareth wurde Gott Mensch, er offenbarte sich uns. Aber er erinnert uns auch an unsere eigene Berufung: Wir sollen Gott ähnlicher werden, indem wir ganz und gar menschlich werden. Wir sollen das Wort Gottes so verinnerlichen, dass es uns prägt und unser ganzes Leben durchwirkt. Wir sollen uns so an Jesus orientieren, dass er in unserem Leben erkennbar wird.

Gerade jetzt, in der Adventzeit, in der wir uns auf die Geburt Jesu vorbereiten, wollen wir dem Gedanken der Menschwerdung nachgehen und uns der Bedeutung des Wortes Gottes bewusst werden, dass er uns in seiner Gnade, seinem Erbarmen entgegenkommt.

Diakon Erich Gaugitsch

**„Mach's
wie Gott:
Werde
Mensch“**



Ihr werdet ein Kind finden...

Die Frohbotschaft des Weihnachtsevangeliums nach Lukas:

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl,
alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen.

Dies geschah zum ersten Mal;
damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa
hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt;
denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten,
die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft,
und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.

Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe,
weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld
und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat der Engel des Herrn zu ihnen
und der Glanz des Herrn umstrahlte sie.

Sie fürchteten sich sehr,
der Engel aber sagte zu ihnen:

Fürchtet euch nicht,
denn ich verkünde euch eine große Freude,
die dem ganzen Volk zuteil werden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids
der Retter geboren;

er ist der Messias, der Herr.

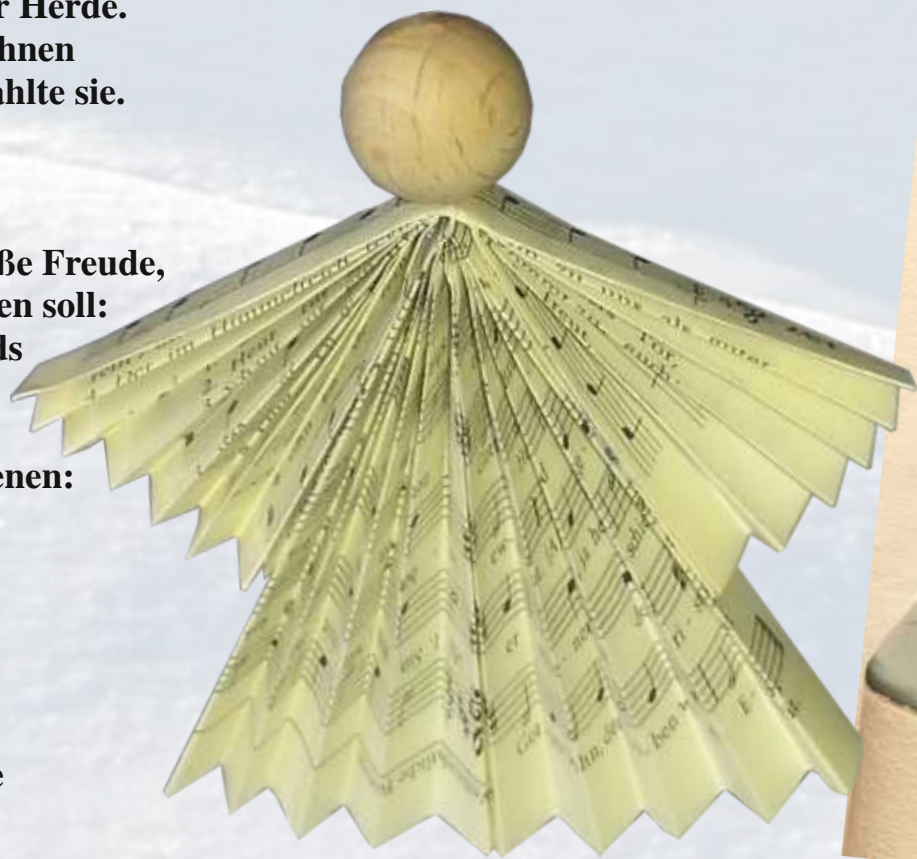
Und das soll euch als Zeichen dienen:

Ihr werdet ein Kind finden,
das in Windeln gewickelt
in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel
ein großes himmlisches Heer,
das Gott lobte und sprach:

Verherrlicht ist Gott in der Höhe
und auf Erden ist Friede
bei den Menschen seiner Gnade.

Lk 2, 1-14



*Jesus, ich bin Dir begegnet.
Ich war an Deinem Krankenbett,
und Du hast mir erzählt,
dass oft tagelang niemand wirklich mit Dir redet.*

*Jesus, ich habe Deine Tränen gesehen.
Du hast sie im Stillen geweint,
weil Du nicht weißt, wie Du zurecht kommst,
so allein mit der Erziehung Deiner Kinder.*

*Jesus, ich habe Deine Klagen gehört.
Du bist krank und hast Deine Arbeit verloren.
Du weißt nicht,
wie Du Deine Familie durchbringen sollst.*

*Jesus, ich habe Dich leiden sehen.
Der Krieg in Deinem Land ist so aussichtslos.
Es bleibt kein Ausweg, außer die Flucht.*

*Jesus. Du bist ganz Mensch geworden.
Lass mich Mensch sein, Mensch werden.
In der Begegnung mit Dir.*

Elisabeth Kubelka



Einsatz für's Hinschauen

**Michael Landau schaut
als Caritas-Präsident nicht weg,
spricht die Probleme in der Gesellschaft an.
Mit seinem aktuellen Buch will er
Leserinnen und Leser wachrütteln
und sie zu mehr Menschlichkeit „anstiften“.**

Solidarität ist ein Grundprinzip des menschlichen Zusammenlebens. Es ist ein gegenseitiges Eintreten füreinander. Dieser Zusammenhalt scheint immer mehr verloren zu gehen – nicht nur in Österreich, auch in Europa. Dagegen schreibt Caritas-Präsident Michael Landau in seinem neuesten Buch „Solidarität“ an. Er erzählt darin von Asylwerbenden und obdachlosen Menschen in Österreich; von Hungernden in Senegal. Es sind Situationen, die er erlebt hat, die ihn berührt und betroffen machten.

Landau begibt sich an die Ränder der Gesellschaft; war etwa mit einem Streetworker unterwegs, motivierte Obdachlose, in der Gruft zu übernachten. Er räumt mit dem Vorurteil auf, dass obdachlose Menschen eine Affinität zum Alkohol besitzen: „Diese Menschen trinken, um auszuhalten, Nacht für Nacht auf der Straße oder an Orten wie diesem übernachten zu müssen.“ Auch das Thema Migration lässt ihn nicht kalt. Diese sei eine globale Herausforderung, meint der Autor. Sie erfordert von uns Menschlichkeit und Mut, Klugheit und Differenzierung. Solidarität zwischen Kontinenten, Staaten, aber auch zwischen Ländern und Gemeinden sei mehr denn je gefragt, so der Autor.

Eine Frage des Engagements.

Eine klare Absage erteilt er der Profitgier und dem Machtstreben. Michael Landau: „Am Ende des Lebens werden wir nicht nach Einkommen oder Prestige gefragt, sondern ob wir als Menschen gelebt und gehandelt haben.“ Er beklagt auch, dass viele, die die Mindestsicherung kritisieren, nicht wissen, wie es denjenigen geht, die sie erhalten und mit wie wenig sie auskommen müssen.

Positiv stimmen ihn das Engagement und die Bereitschaft vieler, dem Nächsten zu dienen. Seit dem Vorjahr nimmt die Zahl der Freiwilligen in der Caritas zu. „Not sehen und handeln, Hilfe von Angesicht zu Angesicht, von Mensch zu Mensch“ – so fasst Caritas-Präsident Michael Landau die Aufgaben der Caritas in wenigen Worten zusammen.

Der Autor versucht, die Augen der Leserin bzw. des Lesers zu öffnen, sie zu sensibilisieren und ihre Blicke auf das zu richten, worauf es in einer globalisierten Welt von heute einmal mehr ankommt:

Mut, Solidarität und Gerechtigkeit. *Christopher Erben*

**Michael Landau
Solidarität
Anstiftung zur Menschlichkeit**

€ 22,90

ISBN: 978-3-7106-0055-5

Brandstätter-Verlag

Wien, 2016



ADVENT und WEIHNACHTEN in der Pfarre Starchant

Alle regelmäßigen Gottesdienstzeiten und Angebote entnehmen Sie bitte Seite 12.

ADVENTKRANZBINDEN am Di, 22. Nov., 18.30 Uhr

In gemütlichem Rahmen, bei Punsch und Lebkuchen, sind alle eingeladen, aus dem bereitgestellten Reisig einen Adventkranz zu binden. (Anmeldung i. d. Pfarrkanzlei, 01/9148142)



ADVENTKRANZSEGUNG am So, 27. Nov., 9.30 Uhr

Beim von den Starchant-Singers mitgestalteten Gottesdienst werden die Adventkränze gesegnet.

Anschließend herzlich willkommen zum Butterbrot-Pfarr-Cafe!

ADVENTKONZERT der Starchant-Singers "Damals in Bethlehem"

am Fr, 2. Dez., 19.00 Uhr

Freie Spende

mit den Starchant-Singers, Stubenmusik und Jugend

Anschließend gemütliches Beisammensein im Theresiensaal.



NIKOLO-Familiengottesdienst am So, 4. Dez., 9.30 Uhr

Bei diesem Gottesdienst kommt der Nikolaus und sammelt Gaben für die anschließend zu packenden Nikolosackerl für ukrainische Kinder.



ADVENTMARKT der Jungschar am So, 4. Dez.

nach dem 9.30-Uhr-Gottesdienst, mit Gebasteltem und Gebackenem

HERBERGSSUCHE ab Sa, 10. Dez., n. d. Gottesdiensten

Sie können leihweise bis Weihnachten ein Herbergsbild mitnehmen.

RORATEMESSE am Di, 13. Dez., 6.00 Uhr

Gestaltet von der Jugend, anschließend gemütliches Frühstück.



WEIHNACHTLICHES SINGEN am So, 18. Dez., 9.30

mit den Orgelpfeifen und Vokal-Ensemble, Gottesdienst & Matinee

Initiative "ENGEL GESUCHT..."

siehe Seite 11

Nach allen Advent-Sonntagsgottesdiensten und über die Pfarrkanzlei.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Flüchtlinge in Syrien.

Sie erhalten einen Engel (ideal zum Verschenken) und spenden Engel!

Krippe, Krippe & Minis & Engel gesucht

Hi. Abend in der Pfarre Starchant

15.30 Uhr: Krippenlegungsandacht für Kinder und Familien

17.00 Uhr: Weihnachts-Liturgiefeier in der Fatimakirche (Gustererg.)

22.30 Uhr: Weihnachtsliedersingen in der Pfarrkirche

23.00 Uhr: Christmette in der Pfarrkirche

Christtag

9.30 Uhr: Eucharistiefeier

Stephanitag

9.30 Uhr: Eucharistiefeier



Epiphanie - Dreikönigsfest in der Pfarre Starchant

Fr., 6. Jan.: 9.30: Eucharistiefeier mit Besuch einer Sternsingergruppe

So, 8. Jan.: 9.30: Sternsinger-Gottesdienst mit allen Sternsinger-inn-en

Anschließend sind die Sternsinger/innen unterwegs im Pfarrgebiet



Wir freuen uns, die Advent- und Weihnachtszeit mit Ihnen zu feiern!

Advent - die stillste Zeit im Jahr?

Diese Worte sind selbst in ihrer ironischen Variante schon so unoriginell, dass man sie kaum noch verwenden mag.

Überall Klagen wegen Hektik und Stress, die sich in der Vorweihnachtszeit ausbreiten und ein Rufen nach dem eigentlichen Sinn des Festes. Wir haben uns so viele Gewohnheiten angeeignet und praktizieren sie immer wieder, ohne sie ab und zu auf ihre Sinnhaftigkeit zu hinterfragen. Dabei könnten wir selbst etwas dagegen tun, indem wir uns nicht in den Strudel hineinziehen lassen, indem man alte Bräuche bewusst pflegt und Geschenke noch vor dem Dezember besorgt. Dann wären wir vielleicht stressfrei(er)...



Wir danken dem Herrn für das schöne, erfolgreiche und vor allem „fast“ gesunde Jahr 2016 und hoffen von ganzem Herzen, dass wir uns 2017 gesund und unternehmungslustig – bei unseren Mittwoch-Jausen, bei den Geburtstagsfeiern, bei Museumsbesuchen in Wien, bei unseren Bus-Ausflügen und bei der geplanten Sternfahrt nach Südtirol im Herbst – wieder treffen können. Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein Prosit Neujahr! *Eva Friedrich*

Rückblick: Pfarrausflug an den Wolfgangsee

Freitag Mittag im September: Pünktlichste – alle Teilnehmenden sind bestens erzogen – Abfahrt aus Starchant.

Wir besichtigen unter fachkundiger Führung die alte, aber sehr gut erhaltene Kirche in Pucking (dem Hl. Leonhard geweiht) mit ihren großartigen, in herrlichen Naturfarben gehaltenen Fresken und den 3000 Sternen an der Decke.

Da wir nicht unter Zeitdruck (kommt dankenswerter Weise nie vor) stehen, müssen wir nicht auf die Autobahn zurück und können schon die herrliche Landschaft bestaunen. Hin und wieder liest Wolfgang etwas vor, und alle passen auf wie die „Haftmacher“, weil es ab und zu einen Hinweis auf unsere Rätselfragen gibt. Mit einem Glas Sekt oder Saft werden wir im Seehotel Huber begrüßt und beziehen die gemütlichen, ruhigen Zimmer. Das erste Abendessen ist ausgezeichnet, und nachher gibt es eine tolle Präsentation unseres Ausflugs vom Vorjahr. Besonders die Musikuntermalung hat mich sehr beeindruckt.

Samstag nach reichhaltigem Frühstücksbuffet Fahrt nach St. Wolfgang, wo es in der Pfarrkirche erneut eine interessante Führung mit detaillierter Erklärung des herrlichen Pacheraltars gibt. Eine Stunde Zeit zum Bummeln und Bewundern. Weiter in die Berge zum romantischen Schwarzensee ins Wirtshaus „Zur Lore“. Danach wahlweise Spaziergang um den See oder weiterhin Verweilen im schattigen Gastgarten. Zurück ins Hotel. Individuelles Relaxen und anschließend Gottesdienst mit den „Aberseer Sängerinnen“ in der modernen, aber sehr ansprechenden Pfarrkirche St. Konrad ganz in Hotelnähe. Wir sind sehr glücklich, dass unser neuer Pfarrer Fabian mit uns ist und uns viele gute Denksätze geben kann.



Der Abend ist so herrlich, dass schließlich die Gartenrunde zur Suppe gerufen werden muss. Abendessen und heitere Preisverleihung. Wolfgang glaubt immer, dass wir schwindeln; dabei sind wir alle so gescheit.

Sonntag; in Gschwendt „besteigen“ wir den Kaiser Franz Josef (Schaufelraddampfer!), und erleben in St. Gilgen eine unglaubliche Vorführung von Musikinstrumenten aus aller Welt – der liebe Gott hat schon sehr interessante Menschen geschaffen! Bummel durch St. Gilgen. Mit dem Schiff zurück; Gruppenfoto. Mittagessen im Wiesenhof – gut und warm.

Liebes, kleines Freilichtmuseum oberhalb des Domes von Mondsee. Kleine Stärkung in der Kantine (= Rauchhaus), liebevoll geführt von zwei Bäuerinnen.

Am Heimweg nur noch ein kurzer Aufenthalt in Haag. Mit Getränk und Eis dopen wir uns noch ein wenig, aber die Fülle der Eindrücke und die dreitägige Sommerwärme lassen bald alle (zum Glück nicht den Chauffeur) entschlummern. In Starchant zurück, können wir Christl und Wolfgang nur Dank für die drei herrlichen Tage im Salzkammergut sagen. *Lieselotte Gereben*

**FEINKOST
KRONSTEINER**

FRISCHE BRÖTCHEN UND PLATTEN

1160 WIEN, JOHANN STAUD-STRASSE 14

TEL.: 01/416 56 31

MONTAG - FREITAG: 7.00 - 12.00
15.30 - 18.00

SAMSTAG: 7.00 - 12.00

Der Hausarzt in Ihrer Nähe:

Dr. Paul Groß

Arzt für Allgemeinmedizin
Zusatzfach Geriatrie
ÖAK-Diplom für Palliativmedizin
Psychosoziale u. psychosomatische Medizin
BVA, VAEB, KFA, SVA
Wahlarzt der WGKK



1160 Wien, Gallitzinstraße 64

Tel.: 01/914 65 83, Fax: DW -99

Mo, Mi, Fr: 8.00 – 11.00 Uhr

Di, Do: 15.00 – 19.00 Uhr

<http://www.dergutehausarzt.at>

Weihnachtsurlaub: Do., 22. - Fr., 30. Dezember 2016

3. u. 4. Juni 2017 Starchanter Kurz-Fuß- Wallfahrt nach Mariazell

Für alle, die sich schon
(„gehفته“ Kinder)
oder noch fit fühlen!
Von St.Aegydt/Neuwalde
mit Übernachtung am Gscheid
nach Mariazell



Nachdem die Wallfahrt nach Mariazell seit vielen Jahren Tradition in Starchant hat, die Distanz von rund 130 km aber vielleicht den einen oder die andere abschreckt, wollen wir 2017 erstmals eine Etappe auf zwei Tage verteilt der Wallfahrt gehen.

Es wird auch möglich sein – so wie bisher – mit der „Stammgruppe“ die ganze Strecke vom 3. bis 6. Juni mitzugehen (Information und Anmeldung bei Karl Degen, Tel.: 01 / 416 57 03)

Geplantes Programm für die Kurz-Fußwallfahrt:

Pfingst-Samstag, 3. Juni:

Fahrt Wien – St. Aegydt / Mittagessen / Wanderung zum Alpengasthaus Gruber am Gscheid (ca. 3 Stunden) / Abendessen / Nächtigung (Kosten ca. 30,- Euro/Person)

Pfingst-Sonntag, 4. Juni:

Wanderung nach Mariazell (ca. 5 bis 6 Stunden) / Andacht in der Basilika / Rückfahrt nach Wien mit der Mariazellerbahn oder privaten PKWs

Bei Interesse bitte um eine kurze Voranmeldung bis Mitte Dezember persönlich bei Sandra Dörfler per Mail an: info@pfarre-starchant.at oder telefonisch unter 01 / 914 81 42

Für nähere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

Sandra Dörfler

Minis in Starchant

MinistrantIn bzw. Ministrant in Starchant sein, das war einmal eine gemütliche Zeit.

Jetzt sind wir zwar 14 Kinder/Jugendliche im Alter von 9 bis 15 Jahren, aber wir sind im Dauereinsatz:

Begonnen hat es mit der Festmesse zum Empfang unseres Pfarrers, vier Wochen später das Patrozinium und eine Woche später das Franziskusfest. Und selbstverständlich waren wir immer (fast) vollzählig vertreten.

Dazwischen übernimmt jeder Mini ca. zwei Dienste pro Monat bei Sonntags- und Vorabendmessen, sowie zwischendurch fallweise Friedensmesse, Messe für Trauernde...

Da trifft es sich gut, dass es neben den zweiwöchentlich stattfindenden Ministunden auch zusätzlich Abwechslung gibt. So werden wir im Rahmen der MinistrantInnen-Wallfahrt nach Klosterneuburg auch den Leopoldiprater – eine Art Wurstlprater – unsicher machen.

Apropos Mini-Stunden! Dort üben wir, was wir in der Messe können sollten, hören aber auch einiges um besser Bescheid zu wissen, was da rund um uns eigentlich abgeht und welcher Sinn dahinter steckt.

Weihnachtsstunde, gemeinsames Übernachten in der Osternacht, sowie der Minitag in Kalksburg sollen weitere Highlights des heurigen Jahres sein.

Hast Du Lust, noch rasch einzusteigen?

Wenn Du schon bei der Erstkommunion warst, ist das jederzeit möglich!

Wolfgang Kirnbauer

WIR STARTEN EINE JUGENDBAND

Proben jeweils ab 19.00 Uhr

Mo., 21. November und Mo., 28. November

Info: youth.starchant@gmail.com

Dienstag, 13. Dez., 6.00 Uhr
RORATE

anschl. Frühstück
im Theresiensaal

Youth

Engel gesucht...

Voriges Jahr haben wir für die Initiative HASSAKEH Holzscheite mit der Aufschrift „Spendet Wärme für Syrien“ angeboten. Sie haben insgesamt 3.000,- Euro gespendet! Herzlichen Dank!

Allerdings: Der Krieg in Syrien dauert an. Für das selbe Projekt HASSAKEH in Syrien, das v. a. Heizkosten, Schulmaterial und Operationen finanziert, laden wir Sie auch heuer ein, zu spenden und damit „hier und dort“ ein bisschen Engel zu sein:

Sie spenden einen Beitrag von jew. 10,- Euro für HASSAKEH und dafür erhalten Sie ein Engerl für sich oder zum Weiterschicken an andere, ein weiteres Engerl kommt auf den Christbaum in unserer Kirche und eines auf den Christbaum in einem Flüchtlingshaus!

Erhältlich sind diese „Spendengeschenke“ (Baumbehang, Anhänger...)

nach den Advent-Gottesdiensten, auf Anfrage jederzeit über die Pfarrkanzlei (01/914 81 42)

und per Mail an info@pfarre-starchant.at

Das Flucht&Hilfe-Team Starchant





Warum Jungschar?

- tolle und schöne Bastelideen
- viel Spaß mit netten Menschen und lustigen Spielen
- ein kurzes „In-eine-andere-Welt-Eintauchen“ mit Leuten, die man gerne hat
- Spaß mit Freundinnen und Freunden
- schöne Gemeinschaftsprojekte
- auf KinderSommerTage fahren, Sternsingen,....
- ein Teil von der Pfarre in Starchant sein
- immer wieder neue kreative und lustige Spielideen
- eine gute Gemeinschaft erleben
- neue Freundinnen undn Freunde kennenlernen
- Stationenspiele, Zeichnen, Weihnachtsbasteln
- mit Freunden und Freundinnen lustige Sachen machen.
- die Gruppenleitenden haben so tolle und spannende Ideen
- eine tolle Gemeinschaft, die offen ist für neue Kinder und neue Ideen!
- einmal nicht Stress und Wettbewerb, sondern Zeit!

Willkommen am Mittwoch um 18.00 Uhr!

Kinder der Jungschar

Was das so Besondere am Familienwochenende ist? Dass 57 Menschen sich zu einer Gemeinschaft verweben, die ganz viel an Wärme, Wertschätzung und Fröhlichkeit aller spürbar sein lässt.



Was zu den Starchanter Kindersommertagen gehört? Spirit & Sport, Spaß & Spiele, Stille & Action, Schnitzeljagd & Pizza, Labyrinth & Schwimmen, Experimente & Lieder, schlafen & nicht...



Was macht ein Goldfisch im Theresiensaal? Er wartet auf die Tiersegnung!

Regelmäßige Gruppen

für Kinder und Familien:

KlingKlang: Mo, 16.00
 KlimBim-Chor: Mo, 16.00
 Orgelpfeifen: Mo, 17.30
 Swinging Babies: Di, 9.30
 Swinging Zwergis: Do, 15.15
 Kommunionvbg. Do, 16.30
 Minis: Do, 17.30
 Kinderliturgie: 14tg., Mo, 20.15

für Jugendliche:

Ju-Teens: am Wochenende
 Jugendgruppe: Mo, 19.00
 Firmvorbereitung: Di, 19.00

Familiengottesdienste:

So, 4. Dez.: Nikolo
 Sa, 24. Dez.: Krippenlegung
 So, 8. Dez.: Sternsinger
 So, 29. Dez.: Familienmesse

**Kreatives Konzert mit Bewegungsoption
 ORGELPFEIFEN – YOUTH – JuTEEN
 Freitag, 17. Februar, 18.00 Uhr**

SING & SchWING II

anschließend clubbing@starchant

Nikolaus in Starchant

Auch heuer sind die Kinder eingeladen, dem Nikolaus etwas zu schenken: Die von uns gepackten Nikolosackerl werden an Kinder in der Ukraine weitergegeben.

- *Schnitten*
- *Zuckerl, kl. Süßigkeiten*
- *Buntstifte, kl. Hefte, Radierer*
- *Schokoladen (mittlere Größe)*
- *Schokonikolos (keine Hohlfiguren)*
- *kleine Spielsachen bis ca. 10 cm*
- *Kaffee (für die Eltern)*

Direkt beim Nikolaus abzugeben beim:

**Nikolausgottesdienst
am So., 4. Dez., 9.30**

Unsere Sternsingerinnen und Sternsinger sind am Sonntag, 8. Jänner 2017 ab ca. 11.00 Uhr im Pfarrgebiet unterwegs.

Die von uns heuer zu besuchen geplanten Haushalte erhalten eine schriftl. Vorankündigung. Einige Kinder sind vorauss. auch am 6. Jänner unterwegs.

Wir danken allen Kindern, Begleitpersonen sowie allen MitarbeiterInnen! DANKE für offene Türen und für Ihre Spenden!



Starchanter Adventsingen "Daniels in Bethlehem"

Freitag, 2. Dezember 2016, 19.00 Uhr
Pfarrkirche Starchant

Lieder, Musik
und Erzählungen
zur Weihnachtszeit
mit den Starchant-Singers,
der Stubenmusik und der Jugend

Anschließend gemütl. Beisammensein im Theresiensaal.

Wir sind gerne für Sie da:

Pfarrkanzlei:

Christl Krapf-Günther: Mo., Di., Fr. 7.30 – 12.30 Uhr
Tel.: 01/9148142 Fax: Dw 40, pfarrkanzlei@pfarre-starchant.at

Pfarrmoderator Ndubueze Fabian Mmagu:

Tel.: 01/9148142 o. 0664/5468958

fabian.mmagu@pfarre-starchant.at

Diakon GR Erich Gaugitsch: jederzeit n. Vereinbarung

Tel.: 0664/3730521, starchanteg@aon.at

Pastoralassistentin kinder&kirche

Kristina Sengschmied: Di. u. Fr. Vorm. u. n. Vereinbg.

Tel.: 01/9148142/43, kristina.sengschmied@pfarre-starchant.at

Homepage: www.pfarre-starchant.at

Telefonseelsorge und Priesternotruf: Tel.: 142

Wir danken allen, die durch ihre Spenden die Finanzierung unseres Pfarrblattes ermöglichen! Mit beiliegendem Zahlschein ersuchen wir Sie weiterhin um Unterstützung!

Überweisungen lautend auf „Pfarre Starchant“, Raika NÖ/Wien
IBAN: AT11 3200 0000 0442 2309 BIC: RNLNAT33

Redaktionsteam: Erich Gaugitsch, Christl Krapf-Günther, Christopher Erben, Christiane Mang, Fabian Mmagu, Doris Paulnsteiner, Kristina Sengschmied, Doris Schicker
Fotos: 1: DorisP, kms 2: WKG, 3: ChristopherE, 4: (v.o.n.u.) AramZ, ASchopf, ASchopf, kms 5/7: ChristopherE 8: kms 9: AramZ, WKG 10: mariazell-blog.at, BettinaN, 11: AramZ, kms
Layout: K.Sengschmied featured by Ch. Erben, D. Paulnsteiner
Lektorat: Christiane Mang, Doris Paulnsteiner, Doris Schicker
Druck: MAP, 1160 Wien

Wir verzichten bei AutoreInnen u. in Artikeln auf die Nennung akad. Titel. Über Anzeigen, die der Blattlinie entsprechen, freuen wir uns sehr!

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber u. Verleger:

Kath. Pfarre Starchant (100% Eigentum der Pfarre Starchant)
1160 Wien, Mörikeweg 22 (Redaktionsadresse)

OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz:

Vertretungsbefugt: Pfarrer Ndubueze Fabian Mmagu

Hersteller: MAP Druck, 1160 Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Grundlegende Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre Starchant

ÖSTERREICHISCHE POST AG – SPONSORING POST
SPONSORING POST: GZOZZO33105S

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an den Absender:

Pfarre Starchant, 1160, Mörikeweg 22

Regelmäßige Gottesdienste

in der Pfarrkirche:

Do, Fr: 18.30: Eucharistiefeier

Sa: 18.30: Eucharistiefeier

So: 9.30: Eucharistiefeier

Advent- und Weihnachten: Seite 8



Einiges aus unserem PFARRKALENDER

☼ Kinder & Familien 🎵 Musik @ Jugend

Mi	23.11.	14.30	PS-Runde „Adventbräuche“	
Do	24.11.	09.30	Anima: „Die Wunder Jesu“	
		17.30	1. Sternsinger-Vorbereitungs-Treff	☼
So	27.11.		1. Adventsonntag	
		09.30	Eucharistiefeier mit Adventkranz- segnung, mit d. Starchant-Singers anschl. Butterbrot-Pfarrcafe	☼ @
Do	01.12.	09.30	Anima: „Die Wunder Jesu“	
Fr	02.12.	19.00	Adventkonzert d. Starchant Singers	☼ @
So	04.12.		2. Adventsonntag	
		09.30	Familiengottesdienst „Nikolaus“ Nikolo-Sammlg., Jungschar-Markt	☼ @
Mi	07.12.	14.30	PS_Runde: Nikolaus-Jause	
Do	08.12.		Maria Empfängnis	
		09.30	Eucharistiefeier	
Ab	10.12.		gibt es Herbergsbilder auszuleihen.	☼
So	11.12.		3. Adventsonntag	
		09.30	Eucharistiefeier	
Di	13.12.	06.00	Rorate-Messe, gestaltet v. Youth anschl. Frühstück	☼ @
Mi	14.12.	15.00	PS-Runde: „Adventjause“	
Do	15.12.	09.30	Anima-Runde: Tischmesse	
		17.30	2. Sternsinger-Vorbereitungstreff	☼
Fr	16.12.	18.30	Eucharistiefeier „Gebet für Frieden“	
So	18.12.		4. Adventsonntag	
		09.30	Eucharistiefeier u. Matinee Orgelpfeifen & Vokalensemble HG	☼ @
		18.00	com:mit Jugendmesse in Altottakr.	
Sa	24.12.		Hl. Abend	
		13.00	Weihnachtsliedersingen im Hanuschkrankenhaus.	☼
		15.30	Krippenlegungsandacht f. Familien	☼
		17.00	Weihnachts-Wortgottesdienst in der Fatimakirche (Gustergr.)	
		22.30	Weihnachtsliedersingen Pfarrkirche	☼
		23.00	Christmette in der Pfarrkirche	
So	25.12.		Christtag	
		09.30	Eucharistiefeier	
Mo	26.12.		Stefanitag	
		09.30	Eucharistiefeier	
Sa	31.12.	18.30	Jahresschluss-Eucharistiefeier	
So	01.01.		Neujahr	
		09.30	Eucharistiefeier	
Fr	06.01.		Epiphanie	
		09.30	Eucharistiefeier	
So	08.01.	09.30	Sternsinger-Gottesdienst	☼ @
ab	11.00		Die Sternsinger/innen sind im Pfarrgebiet unterwegs.	☼
Fr	27.01.	18.30	Eucharistiefeier für Menschen, die trauern	
So	29.01.	09.30	Familiengottesdienst Vorstellung der Kommunionkinder	☼ @
		15.00	„Eine gefiederte Liebesgeschichte“ im Haus der Barmherzigkeit	☼
Fr	17.02.	18.00	SING & SchWING II, s. S. 11	
So	26.02.	09.30	Familiengottesdienst, Faschingsfest	☼ @
		18.30	com:mit Jugendmesse (Sandleiten)	@
Mi	01.03.		Aschermittwoch	
		17.00	Aschenkreuz f. Kinder/Familien	☼
		18.30	Aschenkreuz-Eucharistiefeier	
So	19.03.		Pfarrgemeinderatswahl	
			<i>Nähere Infos im Pfarrblatt Anfang März</i>	